

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930**

3.10.1930 (No. 273)

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung  
mit  
Industrie- und Handelszeitung  
Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Gesamtdirektor und verantwortlich für den politischen Teil: Dr. G. Br. ... für Baden, ... für die Rheinlande ...

Bezugspreis: monatlich 2.40 M ...

## In vollen Kränzen.

Im Prozeß gegen die Reichswehroffiziere gaben am Donnerstag die Angeklagten ihre Schlussklärungen ab.

Das Reichswehrministerium hat Strafantrag gegen den Abg. Künstler gestellt.

Im Preussischen Landtag ist ein Antrag der kommunistischen Fraktion eingegangen.

Oberbürgermeister Böß hat nunmehr wegen Dienstanfähigkeit seine Berührung in den Ruhestand zum 1. November beantragt.

Der preussische Ministerpräsident hat an den Reichspräsidenten anlässlich seines 88. Geburtstages zugleich im Namen der preussischen Staatsregierung ein herzliches Glückwunschtelegramm geschickt.

Nach der Abreise des Außenministers Dr. Curtius, der gestern nachmittag mit einigen Herren der Delegation Genf verließ.

Gestern mittag fand die feierliche Eröffnung der drei neuen Museen, des Pergamon-, des Deutschen und des Vorderasiatischen Museums statt.

Der von radikaler Seite in Versammlungen der entlassenen Berliner Verkehrsarbeiter ausgehenden Parole, am 2. Oktober, dem Geburtstag des Reichspräsidenten, den Verkehr in Berlin lahmzulegen, um so gegen die von der W.B.G. erfolgten Entlassungen zu protestieren, ist in keiner Weise folge geleistet worden.

Am Vorabend von Stresemanns erstem Todestag wurde in Berlin der Grundstein zu einer „Stresemannstiftung“ in der Form einer Friedensakademie gelegt.

Gestern früh um 8 Uhr lag das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unter Führung von Kapitän Lehmann zu einer Schweizer Fahrt auf, an der 25 Passagiere teilnahmen.

In Tientsin wurde der englische Schriftsteller Enoch Simpson von drei unbekannten Chinesen niedergeschossen und am Rückgrat schwer verletzt.

Im New Yorker Stadtteil Greenwich stürzte ein kleines Wohnhaus ein, während die Bewohner schliefen.

\*) Näheres siehe unten.

## Empfang bei Brüning.

Forderungen der Wirtschaftspartei. — Deutschnationale Kampfansage.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)

W. Pl., Berlin, 2. Okt.

Der Reichskanzler empfing heute vormittag zunächst die Vertreter der Wirtschaftspartei, die Abgeordneten Drewitz und Dr. Bredt und im Anschluß daran die Abgeordneten Welß und Hermann Müller von der Sozialdemokratie.

Die Parteiführerbesprechungen sind mehr ein formaler Akt als ein hochpolitisches Ereignis. Die Besprechungen spielten sich im allgemeinen in der Form ab, daß der Reichskanzler den jeweils bei ihm erschienenen Parteiführern das Programm der Reichsregierung offiziell zur Kenntnis gab und den Abgeordneten gleichzeitig die Frage vorlegte, ob die Partei grundsätzlich bereit sei, auf dieser Basis die Regierung zu unterstützen.

Wenn auch die Parteiführer sehr bald ihren Fraktionen Bericht erstatten werden, so ist doch eine Klärung der parlamentarischen Situation zunächst nicht zu erwarten.

Eine Führerbesprechung der Wirtschaftspartei stellte Richtlinien auf, von deren grundsätzlicher Billigung für die künftige Gestaltung von Regierung und Verwaltung die Wirtschaftspartei ihre fernere Beteiligung an einer Reichsregierung abhängig macht.

1. Einleitung von Verhandlungen zur Herbeiführung eines sofortigen Moratoriums für die Reparationszahlungen mit dem Ziele der Revision des Youngplans.

2. Durchgreifende Verwaltungsreform im Reich, Ländern und Gemeinden mit dem Ziele der Befreiung aller Parteibuchbeamten und überflüssigen Dienststellen.

3. Sofortige Einführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht mit dem Ziele der Hebung der Arbeitslosigkeit und weiterer entschiedener Reform des sozialen Versicherungswesens.

4. Weiterer planmäßiger Abbau der Ausgaben der öffentlichen Hand, Befreiung der öffentlichen Regiebetriebe, Ueberführung des öffentlichen Wohnungsbaugeschäftes in die freie Wirtschaft, weiterer Abbau der Realsteuern, Reform des Schlichtungswesens und Maßnahmen der Reichsregierung zwecks Senkung der faktellierten Preise und überspannten Zinsfüße.

Von maßgebender deutschnationaler Seite wird folgendermaßen zu dem soeben veröffentlichten Regierungsprogramm Stellung genommen:

1. Der Wirtschafts- und Finanzplan des Kabinetts Brüning steht an den Kernpunkten unserer Politik vorbei: an der Tributzfrage und an der Außenhandelspolitik.

2. Vereinfachungen im Steuer- und Sparplan auf allen Gebieten sind Selbstverständlichkeiten.

3. Die Zunahme der Beschäftigungslosigkeit der Betriebe und die Erwerbslosigkeit stehen im engsten Zusammenhang mit der Tributz- und Handelspolitik, die eine übermäßige Einfuhr fremder Waren begünstigt und die Ausfuhr deutscher Waren erschwert.

4. Jedes Opfer eines Berufsstandes oder jede Mehrbelastung der Wirtschaft einschließlich der Arbeiterschaft durch Steuern und soziale Abgaben ist nutzlos, solange nicht gleichzeitig eine wesentliche Erleichterung der Tributfrage erreicht wird.

5. Die D.N.S.D. wird gemäß ihrem Wahlversprechen den Kampf gegen den Youngplan und gegen die bisherige Handelspolitik fortsetzen, und demgemäß keine Regierung unterstützen, die an diesen Kernfragen vorbeigehet, sondern sie auf das Entschiedenste bekämpfen.

## Ein Jahr ohne Stresemann.

Am heutigen Freitag jährt sich zum ersten Mal der Todestag Stresemanns. Das Jahr, das inzwischen verging, hat uns die Verletzung des Rheinlandes und damit den vorläufigen Abschluß der Politik gebracht, die Stresemann in Locarno einleitete.

Dennoch er besaß ein Kapital an Vertrauen, über das kein anderer verfügte; sonderbarer Weise gerade bei den Parteien, die früher im schärfsten Kampf gegen ihn standen.

Der Grundgedanke der Politik, die Stresemann verfolgte, läßt sich sehr leicht auf eine kurze Formel bringen. Er ging davon aus, daß die Welt für unsere Räte niemals Verständnis aufbringen würde, wenn wir fortjähren, uns über die Ungerechtigkeit von Versailles zu beklagen.

## Ein Grab des Unbekannten Soldaten in Österreich.



Der Husarentempel in Mödling bei Wien. Die österreichische Regierung beabsichtigt, das Husarentempel in Mödling bei Wien demnächst als das „Grabdenkmal des Unbekannten Soldaten Österreichs“ einzuweihen.

## Grubenunglück in England.

Vierzehn Todesopfer.

TU. London, 2. Okt.

Ein schweres Unglück auf dem Grovebergwerk in Brownhills (Grafschaft Stafford) forderte 14 Todesopfer.

Der erste, der das Unglück entdeckte, war ein Feiger, der gegen 20 Uhr zur Nachschicht ein- gefahren war und gegen Mitternacht in einem schmalen Stollen die ersten Anzeichen der Explosion entdeckte.

Die Explosion ist eine der schwersten, die sich je in den Gannod Chase Kohlenfeldern ereignet hat.

Die Explosion ist eine der schwersten, die sich je in den Gannod Chase Kohlenfeldern ereignet hat.

macht hat, die auch die ursprünglich klare Linie seiner Politik verwischten.

Ob er Recht gehabt hat, ob der Weg, den er uns führte, richtig war, das kann erst die Zukunft lehren. Wir stehen heute noch den Dingen viel zu nahe, als daß wir die Zusammenhänge richtig erfassen und das Ineinandergreifen von Ursache und Wirkung genau unterscheiden könnten.

Friedensakademie und Stresemann-Stiftung.

Im Vorabend von Stresemanns erstem Todestage wurde der Grundstein zu einer Friedensakademie gelegt, die von führenden Persönlichkeiten der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik konstituiert wurde.

Der Reichszentralrat hat in einem Schreiben an die Gattin des verstorbenen Reichsaußenministers Dr. Stresemann des heutigen Todestages gedacht und zugleich im Namen der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht, in wie großer Verehrung das Reichskabinett seiner gedenkt.

Herbststimmung im Hochgebirg.

Um die kleine Bahnhofsstation, die wir von der Fahrt etwas steil und fröhlich verlassen, hängt noch Frühnebel. Aber wir wissen, er hat nichts zu sagen. Denn schon jetzt an der östlichen Ueberwindung des Tales eine zauberhafte Höhe herauf, aus einem großen milchigen Kreis und in einer halben Stunde wird das die Sonne sein.

Sparabsichten auch in Preußen

Wie das Nachrichtenbüro des VDZ. meldet, hat sich die preussische Staatsregierung in mehrstündiger Kabinettsitzung am Donnerstag eingehend mit dem Sanierungsprogramm der Reichsregierung beschäftigt.

Böb über seine Fonds.

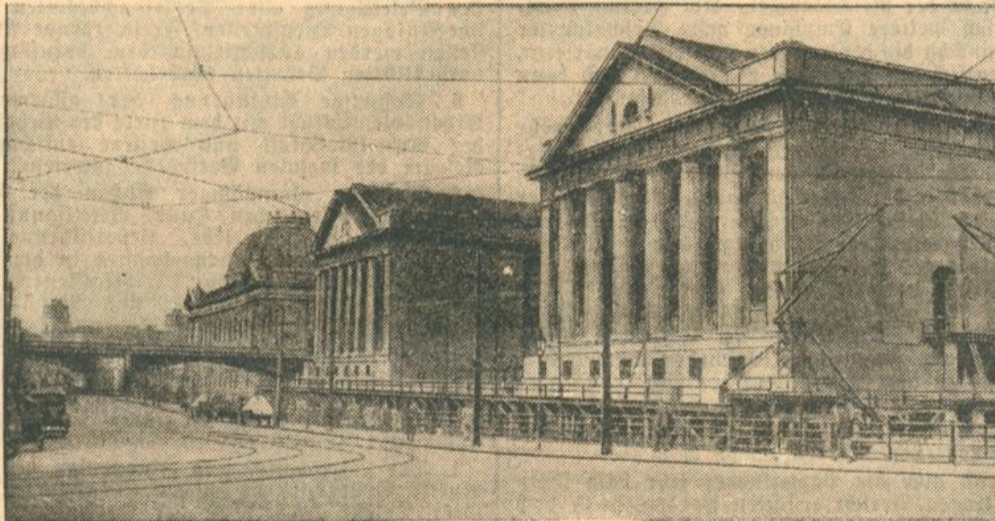
Zusammenstöße bei der Vernehmung.

Der Untersuchungsausschuß des preussischen Landtages gegen die „Mithrasbank“ in der Berliner Stadtverwaltung vernahm am Donnerstag nochmals den Oberbürgermeister Dr. Böb über das Zustandekommen und die Ausgaben aus den Wohlfahrts- und anderen Sonderfonds.

Die neuen Berliner Museen

Feierliche Eröffnung.

In Gegenwart zahlreicher Gäste fand heute mittag die feierliche Eröffnung der drei neuen Museen — des Pergamon-, des Deutschen und des Vorderasiatischen Museums — statt.



Das Neue Museum in Berlin

Saal III des Pergamon-Museums führte der Generaldirektor der Museen, Geheimrat Dr. Waackhold, in seiner Begrüßungsansprache u. a. aus: Dies ist kein Raum, zu räumen, eher ein Ort zum Stillwerden.

Altar, an dessen Stufen wir stehen, ist als ein Dankesmonument errichtet worden. Mit besonderem Schmerz empfinden wir, daß weder Messel noch Wilhelm von Hode die Vollendung erleben durften.

Selbstmord eines Bürgermeisters.

Bürgermeister Fiebig aus Altsleben, der wegen Unregelmäßigkeiten beim Arbeitsamt Altsleben in Untersuchungshaft genommen wurde, hat sich gestern in seiner Zelle erhängt.

Advertisement for Sunlicht Seife (Sunlight Soap) with text: Du sparst Geld, Zeit und Kraft mit Sunlicht Seife.

Theateraufführung des Münzchen Konservatoriums.

Kammeropern mit nur wenigen Personen und ohne Chor sind selten. Zu ihnen zählt das Liederspiel „Roi et Ninon“ des Karlsruher Mozartsforschers Anton Rudolph, das in Mannheim seine Uraufführung erlebt hat.

Kunst und Wissenschaft.

Strasburger Künstler gestorben. Im 78. Lebensjahr ist in Strassburg Freiherr Vothar von Seebach gestorben, einer der bekanntesten und bedeutendsten Maler des Elsaß.

Die kristallne Luft liegt wie ein Heiligenschein über dem Antlitz des Meien. Die Gesellen haben es durchfurcht, aber seine schneelinden

# U-Boot im Fegefeuer

## Kriegserlebnisse eines U-Bootskommandanten

Von E. Freiherrn von Spiegel.

(Copyright 1930 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.)

(26. Fortsetzung.)

### Doch hineingefallen.

Manu? — Was war denn das? — War das nicht ein Pfiff? — Ein schriller, trillernder Pfiff, abgedämpft wie aus einem abgeschlossenen Raum? Ich hatte mich doch nicht getäuscht? — Wie tausend Ameisen lief es mir über den Rücken. — Ich sah zu Grönung hin, der nicht, bleich geworden wie ein Tuch, und zeigte mit dem Finger auf den Segler. Er hatte es auch gehört.

Das ging alles viel schneller, als ich es hier erzählen kann. Gerade flog mit donnerndem Krach unsere erste Granate aus dem Rohr und freipierte genau in der nahen Wasserlinie des Schoners, daß die eigenen Sprengstücke uns fast um die Ohren flogen, da antwortete ein ungeheurer Lärm auf dem toten Schiff, und vor unseren erstarrten Augen öffneten sich an drei Stellen zugleich die Platten des Oberdecks, und aus seinem Bauch drei mächtige Geschütze, die ihre Mündungen drohend auf uns gerichtet hielten. Um sie herum wimmelte es von englischen Offizieren und Matrosen.

In derselben Sekunde aber flog die weiße, englische Kriegsflagge am mittellsten Mast empor.

Verloren! Doch hineingefallen! Ach, wie schick es mich ins Herz. Rettungslos der Vernichtung preisgegeben! — Also doch! — Also doch!

Alles schrie bei uns auf! — „Um Gott, Grönung!“ — „Oh, die Hundel!“ — Meine Hand kratzte sich in seine Schulter. Schon donnerte die erste Salve, trachten die ersten Explosionen an Deck, am Turm, im Wasser, rings um uns herum.

„Beide Maschinen dreimal äußerste Kraft voraus! — Hart Backbord! — Feuere! Feuere! Feuere! Auf die Geschütze halten!“ — Pistolen raus! — Im Turm hingen unsere Pistolen. — „Auf die Geschützbedienung halten!“

Da rasselten drüben Maschinengewehre los. Ununterbrochen pfliffen die Kugeln um unsere Köpfe. Bootsmaat Bay brach zusammen. — Warum feuerte unser Geschütz nicht? — Ein Blick nach vorn. Da lag die Bedienungsmannschaft an Deck, und das Geschütz selbst vom Sockel geschossen daneben. —

Oh, diese endlosen Sekunden, bis unser Boot Fahrt aufnahm und dem Ruder gehorchte! Einhundert Tonnen mußten in Bewegung gesetzt werden, und das dauerte seine Zeit — und diese fürchterlichen Sekunden waren unser Verderb. Von vorn bis hinten war unser Boot von Treibern überfüllt, und die leichten Platten des Decks

starrten in wüstem, zackigem Trümmer-Wirwar gen Himmel. Preßluftflaschen, die unter hundertfünfzig Atmosphären Druck lagen, explodierten und flogen uns um die Ohren. Es war die reinste Hölle.

Ich schickte Grönung in die Zentrale, um nachzusehen, was unten los und wo alles Wasserertrück war.

Endlich, endlich waren wir in Fahrt und hatten so weit gedreht, daß wir dem Gegner das Heck zeigten. Das Meer schäumte wie ein Waschkessel, denn es war nicht eine Stelle, die nicht dauernd von den immer schneller folgenden Granaten aufgewühlt wurde. Klatschend brachen die Wasserjäten über unserem wraden Deck zusammen und durchspritzten sogar uns oben auf dem Turm. — Aber wir waren in Fahrt! Wir fuhren ab! — Wir entfernten uns aus der Hölle jenes feuerspeienden Schiffes. Unsere Dieselmotoren ratterten, was sie konnten, deutlich fühlte ich ihre Vibrationen bis zu mir herauf.

Großer Gott, würden wir es schaffen? — Würden wir noch einmal aus der Hölle einer Beschickung herauskommen? Es war kaum möglich, dieses Mal konnte auch das größte

Glück uns nicht retten. Das treue Boot lag schon schwer wund im Wasser, der Bug ragte unnormal hoch heraus, und die Steuerbord-Tauchtaufs schleiften tief durchs Wasser. Und doch — die Entfernung zwischen uns und unserem unheimlichen Gegner nahm zu und die Dunkelheit auch. Das Mündungsfeuer seiner Schiffe leuchtete bereits durch die Dämmerung wie Blitze, und wir waren vier- bis fünfhundert Meter vor ihm ab.

Da schlug eine neue Salve ein, unmittelbar neben dem Turm. Wassermassen stritzten über uns, und der Steuermann faßte sich an die Brust. Mir wurde ganz schwindelig, aber dann ruckte es mich zusammen. Was war das? — Keine Vibrationen mehr? Das tiefe brummende Leben der Motoren im Boot erloschen? — Alles still. — Tot? — Unsere Maschinen kaputt? — Treffer im Maschinenraum? —

Das war das sichere Ende. Jetzt waren wir hilflos, mehrlos, nichts als eine Fleischscheibe für den Feind.

Wehrlos? — Mein Blick fiel auf das achtere Geschütz, das noch verwendbar schien. — Nein! — Wenn wir schon untergehen sollten, dann wenigstens schießend! —

„Die Waage ans achtere Geschütz!“ — Wir vier sprangen vom Turm und rannten nach achtern. Wir rissen Granaten aus dem Deck, luden und schossen, luden und schossen — schossen und schossen in den Dunst, durch Wasserberge hindurch, fünf, sechs, sieben Schuß. Das Boot lag schwer nach Steuerbord über, und das Wasser rauschte fast bis zu unseren Knien über das Deck.

Dann blitze etwas dicht vor unseren Augen, und ein ungeheurer Luftdruck warf uns nieder. Einer riß den anderen um. Wie eine Vision sah ich im Fallen, daß der eine keinen Kopf mehr hatte. —

Das rauschende Wasser riß mich mit, vergeblich griff ich nach einem Halt an Deck, immer weiter nach achtern riß es mich, bis ich schließlich den letzten Halt unter den verzweifelt tastenden Händen verlor und fühlte, daß ich im Meere lag. —

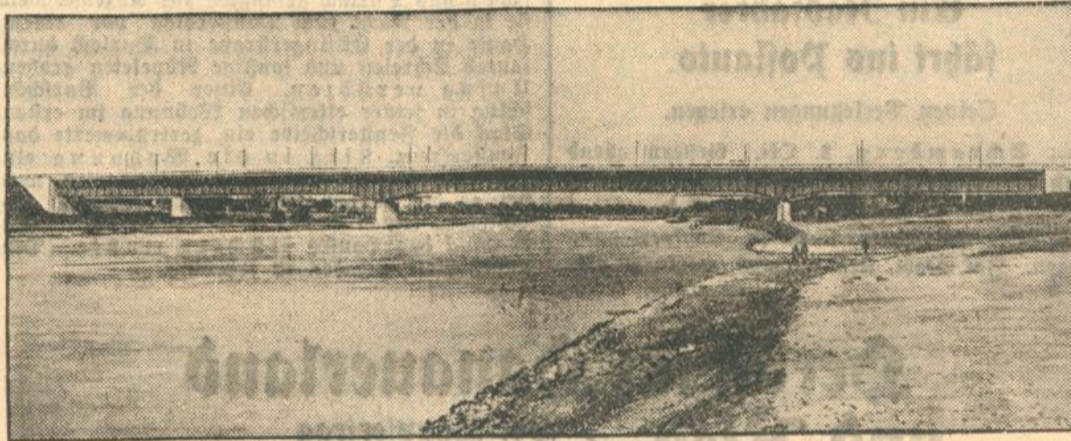
Keinem von Ihnen, und selbst meinem größten Feinde nicht, wünsche ich, das je zu erleben, was ich dann in einem Zeitraum, der wie eine Ewigkeit erschien, durchgemacht habe. Ertrinken müssen ist fürchterlich, weil das Gehirn nie so schnell, scharf und kritisch denkt als dann. Und ich weiß, daß die seelische Folter dieser Minuten unvergessen und lebendig in mir bleiben wird bis zu meinem Tode.

Erst fühlte ich weder die Kälte noch die Nässe. Das viele dicke Zeug, das ich anhatte, schützte mich und trug mich wie eine Luftkugel. Alle meine Gedanken waren auf mein Boot gerichtet. Ich wollte zurück zu ihm und schwamm darauf zu. Eine schwarze Wolke von Rauch und aufzuckende Blitze bezeichneten seine Stelle. Unendlich sah ich zwischen durch seine Umrisse. Das Vorschiff ragte hoch heraus und das Hinterschiff lag bis zum Turm unter Wasser. Es hatte starke Schlagseite nach Steuerbord, alle Tanks mußten an der Seite vollgelaufen sein.

Immer noch heulten die Granaten heran und zerkrachten unbarbarisch auf dem todwunden Wrack. Jetzt ragten nur noch der Bug heraus und die Hälfte vom Turm. Schneller und schneller sank es in die Fluten, als suchte es Rettung in dem vertrauten Element vor der Grausamkeit der Menschen. Einen kurzen Augenblick noch sah ich die Spitzen der Schrohre, die ich so oft auf einen Feind gerichtet, dann verschwanden auch sie, und nichts als ballender, giftiger Qualm lebte träge über dem nassen Grabe meines herrlichen, geliebten Bootes. —

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)

### Dresdens neue Riesenbrücke.



Die neue Elbbrücke in Dresden.

die nun dem Verkehr übergeben wurde, ist mit 115 Metern Spannweite eine der weitest gespannten Trägerbrücken der Welt. Die Baukosten der neuen Brücke, die eine Ausdehnung von 17 Metern hat, betragen 2 400 000 Mark. Der Bau dauerte nicht mehr als 17 Monate.

Nach Verlegung unserer Verkaufsstelle Kaiserstraße 167

eröffnen wir heute nachmittag 4 Uhr

unsere neuen, modern ausgebauten Verkaufsräume

# Kaiserstr. 175

Salamander-Schuhe zeichnen sich von jeher durch tadellose Paßform, beste Verarbeitung, große Haltbarkeit und außerordentliche Preiswürdigkeit aus



# SALAMANDER







500 Millionen Ueberbrückungsfredite.

CNB. Berlin, 2. Oktober. In politischen Kreisen verläutet, daß der Ueberbrückungsfredit zur Abdeckung der schwebenden Schuld rund 500 Millionen betragen soll.

Für 47 000 Mark Brillanten gestohlen.

TU. Frankfurt a. Main, 2. Okt. Einem Juwelenhändler aus Antwerpen, der sich auf einer Geschäftsreise befindet, wurde am Dienstag auf der Fahrt zwischen Wiesbaden und Frankfurt am Main im Einkauf seine wertvolle mit Bargeld und Brillanten im Werte von 47 000 Mark gestohlen.

Schweres Unglück an einer Bahnstrecke.

WTB. Biberach, 2. Okt. Heute nachmittag ereignete sich bei der Durchfahrt des Schnellzuges 175 Friedrichshafen—Sigmaringen durch die Bahnstation Ummendorf ein schweres Unglück.

Botschafter Chamers Abreise aus London.

WTB. London, 2. Okt. Zum heutigen Abschied des deutschen Botschafters und Frau Chamers hatten der König und die Königin den Marschall des diplomatischen Korps, Generalmajor Sir John Hanbury-Williams als Vertreter entsandt, der eine Abschiedsrede hielt.

Stab der deutschen Botschaft und zahlreiche persönliche Freunde. Der Botschafter wird sich in Southampton nach Hamburg einschiffen.

War das Hochverrat?

Der Abschluß des Reichswehrprozesses. — Zum Samstag Urteil.

# Leipzig, 2. Okt. Der achte Verhandlungstag im Hochverratsprozess gegen die Ulmer Reichswehroffiziere brachte den Schluß der Plaidoyers.

Rechtsanwalt Dr. Saß versuchte, die einzelnen Punkte der Anklage zu entkräften und die innere Einstellung der Angeklagten zu erklären. Die Anklage, der Einmarsch in der Reichswehr müsse geduldet werden, hätte sich nicht, wie der Anwalt ausführt, gegen die bestehende Verfassung gerichtet, sondern lediglich gegen gewisse Mißstände.

In kurzer Replik verteidigte dann Reichsanwalt Dr. Nagel die Grundlagen der Anklage und setzte sich mit den Plaidoyers der Verteidiger auseinander.

aufgebaut worden, wie das von der Verteidigung dargelegt worden sei. Der Reichsanwalt schloß seine Ausführungen: Ein Hochverrat bleibt ein Hochverrat, selbst wenn er aus edlen Motiven erfolgt ist.

Rechtsanwalt Dr. Saß wandte sich erregt gegen die Ausführungen des Reichsanwaltes, dem er Verleumdung des Tatbestandes in subjektiver und objektiver Hinsicht vorwirft, auch müsse er betonen, daß für das hohe beantragte Strafmaß sich aus der Rechtsprechung des Reichsgerichtes kein Anhalt ergebe.

Nach kurzen Worten des militärischen Verteidigers wurde den Angeklagten das Schlusswort erteilt. Sie betonten erneut, daß die Ziele lediglich die gewesen seien, die Wehrhaftigkeit ins Volk zu bringen, und baten um ihre Freisprechung.

Oberleutnant Wendt führte aus, er habe es nicht nötig, sich zu entschuldigen. Er habe nur das Beste gewollt. Er müsse sich entscheiden gegen den Vorwurf der Verleumdung. Wenn er und seine Mitangeklagten die Idee, daß das Heer das Instrument für den Freiheitskampf sei, verfolgen wollten, hätten sie zwangsläufig in den Gefangenschaft der NSDAP eintreten und ihn verfolgen müssen.

Leutnant Lindner erklärte in seinem Schlusswort, die Ausführungen des Reichsanwaltes seien wieder ein Beispiel dafür, wie von hoher Stelle des Staates aus tiefstes Wollen mit einer hämischen Bemerkung abgetan werde. Man solle diesem Prozeß den schönen Sinn geben, den er haben könnte, nämlich, daß hier vor aller Öffentlichkeit gezeigt werden soll, wie ernst die ganze Reichswehr um Sinn und Inhalt ihres Berufes ringe.

er um seine Freisprechung bitte, so teuer er das nicht um seiner Person willen.

Leutnant Scheringer

wies den Gedanken, daß er Meinel und Hochverrat begangen hätte, zurück. Die Anklage des Reichsanwaltes lasse es so erscheinen, als sei die Kluft zwischen den Generationen unüberbrückbar. Der Freiheitskampf sei im Rheinland geführt worden von der Jugend und dem beweglichen Teil des Volkes, insbesondere von der Arbeiterschaft.

Lord Rothermere und seine Kritiker.

CNB London, 2. Okt. Lord Rothermere veröffentlicht heute in der „Daily Mail“ einen Aufsatz „Mein Hitler-Artikel und seine Kritiker“, in dem er den Idealismus der Jugend lobt und seinen Kritikern, die er als eine Bande „trübsüchtiger Politiker“ bezeichnet, vorwirft, daß sie unfähig seien, zu begreifen, wie unzeitgemäß ihre Ansichten geworden seien.

Zusammenstoß in Kassel.

WTB. Kassel, 2. Okt. Elf Stahlhelme aus Berlin und Umgebung, die sich mit ihren Fahrrädern auf der Durchreise nach Korbleus befanden, wurden am Samstag von Kommunisten tödlich angegriffen. Ein Stahlhelmer trug eine stark blutende Wunde am Hinterkopf, mehrere andere leichtere Verletzungen davon. Die Räder wurden durch Fußtritte und Stöße teilweise beschädigt.

6 Zimmerwohnung. Davon zwei mit eingebauten Möbeln (siehe Wohnungsplan). Bad, Mansarde, etc.

Zu vermieten. Westheimer Allee 22. 6 Zimmerwohnung. Zentralheizung. Kasse, etc.

4-5 Z.-Wohnung. mit Bad, vollst. eingerichtet. Zentralheizung.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, etc. in ruhiger Straße.

Moderne 3 Zimmerwohnung. mit Bad, etc. in ruhiger Straße.

3 Zimmerwohnung. an ruhiger Straße. mit Bad, etc.

Zimmer. in ruhiger Straße. mit Bad, etc.

Zimmer. in ruhiger Straße. mit Bad, etc.

Zimmer. in ruhiger Straße. mit Bad, etc.

Gut möbl. Zimm. mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Läden und Lokale. Auto-Garage zu vermieten.

Kapitalien. Auszuleihen: 1000-3000, 4000-8000, 9000-12000.

Zu vermieten. 1-2 bestens möblierte Zimmer an herrlichen Herrn.

Zu vermieten. 1 möbl. Zimmer in ruhiger Straße.

Zu vermieten. 2 Zimmer in ruhiger Straße.

Offene Stellen. Rotmühlenterrain (Eisenwerke) für chem. Reinigungsabteilung.

Stellen-Gesuche. Älteres Mädchen welches schon in größeren Wirtschaftsbetrieben war.

Jüngere Kontoristin. 2 Jahre höhere Handelslehre in Stenographie.

Leistungen! wie solche nur das große Spezialhaus bieten kann! Velour-Mantel 49.50, Kinder-Mäntel in größter Auswahl, Landauer Das größte Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Kostüm komplett, Toppasche, billig zu verkaufen.

Geschäftszimmer. in ruhiger Straße. mit Bad, etc.

Piano. in gutem Zustand. billig zu verkaufen.

Schränke. verschiedene Modelle. billig zu verkaufen.

Wegzugshalber. Singer Nähmaschine. billig zu verkaufen.

Pianos in Miele. H. Maurer. Eckerstr. 176.

Kaufgesuche. Möbel, etc. billig zu kaufen.

Garantierter 275 000. Rote Kreuz Gold-Lotterie.

Garantierter 100 000. Rote Kreuz Gold-Lotterie.

Zwangs-Versteigerung. Samstag, d. 4. Okt. 1930.

Pol. Fristlosette. ein Schrank, etc. billig zu verkaufen.

2 Rad-Anhänger. für alle Zwecke. billig zu verkaufen.

Opel. 925, prima Fahrzeug. billig zu verkaufen.

Kaufgesuche. Möbel, etc. billig zu kaufen.

Garantierter 275 000. Rote Kreuz Gold-Lotterie.

Garantierter 100 000. Rote Kreuz Gold-Lotterie.

Garantierter 60 000. Rote Kreuz Gold-Lotterie.

Garantierter 40 000. Rote Kreuz Gold-Lotterie.



**Badisches Landesheater.**  
Freitag, den 3. Okt.  
7.30 (Reitagnette)  
10.00 (S.-G.)  
1. Hälfte.

**Die Prinzessin und der Eintänzer**  
Aufspiel von Engel u. Ortmann  
Ballet u. d. Tanz  
Mitwirkende:  
Ermarth, Frauen-  
dorfer, Genter, Jant,  
Wölfl, Rademacher,  
Gente, Schmitt,  
Setling, Gemmede,  
Grat, Gera, Bader,  
Glebe, Kubier,  
Rehner, Müller,  
Wreter, Grimm,  
S. Kienlober, Kubier,  
S. Müller, Seibert  
Anfang 8 Uhr  
Ende 22¼ Uhr.  
Preis A (0,70—5 A)

So. 4. 10.: Die Ni-  
belungen. 8. Abf.-  
So. 5. 10.: Lantäu-  
fer. Am Koncert:  
Simm, ericmal:  
Wann kommt du  
wieder? Wo. 6. 10.:  
Wittstock.

**Volksbühne**  
**Rot abholen**

**Colosseum**  
Heute 8 Uhr  
Das  
**Brasilianische**  
**Kaleidoscope**  
Eine Bühnenschau  
in 62 Bildern

**Israel. Gemeinde.**  
Hauptagog  
Kronenstr. 12.  
Freitag, 3. Oktober:  
Sabatanzug 6 U.  
Samstag, 4. Oktober:  
Wogens 8.30 Uhr.  
Nachmitt. 3.30 Uhr.  
Sabatanzug, 6.45 U.  
Vorfahrt:  
Wogens 6.45 Uhr.  
Abends 6 Uhr.

**Bad. Lichtspiele  
— KONZERTHAUS —**

Freitag, 3. Okt. / Samstag, 4. Okt. / Sonntag, 5. Okt.  
20.30 Uhr 16 u. 20.30 Uhr 16 und 22.30 Uhr

Sonntag, 5. Okt.: **Nachtvorstellung 22.30 Uhr**

**Kommen Sie!**



Eine historisch-amüsante Rückschau! Heute, vor den neuen Entwicklungen des Films besonders aktuell. **Walter Jerven macht den „Erklärer“** von anno dazumal. Man sieht u. a.: Der erste Film der Welt vom Jahre 1895. Die Macht der Liebe (handkoloriert) König Lear. Der Kinderraub, Verlorene Ehre. Frühlingserwachen. Frühste Tonfilme mit den dazu gehörigen alten Platten. Ferner Der gehorsame Film (die Darsteller auf der Leinwand gehören wie lebende Menschen! Das Publikum bestimmt die Handlung!).

Die Württembergische Zeitung sagt: „Man bog sich vor Lachen! Man mußte Pausen einlegen, damit das Geächtele sich legen konnte! Beifallsstürme erschütterten das Haus...“

**Nürnberg 8 Uhr Abendblatt: „Die Verjüngungskur der Zweitausend. Diese Verjüngungskur hat im Phoebus-Palast stattgefunden, war sehr billig und trotz Verzichtes auf Steinschnitt-Druckoperationen von rasch wirkendem und durchschlagendem Erfolge begleitet. Die Teilnehmer klatschten sich die Hände wund.“**

Dazu (23215)  
**ROBERT u. BERTRAM**  
Die lustigen Vagabunden  
Musikbegleitung. — Jugendliche zugelassen. — Garderobenzwang aufgehoben.

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße und im Büro: Klapprechtstraße 1.

**Abonnenten** berücksichtigt bei Euzen Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“

**TIEL! Lebensmittel** *Stets frisch* *Stets gut* *Stets billig*

- Früh und Säfte**  
Feinkost-Weichkäse Schacht. 40 ⚡  
Camembert vollfett 4 teilig Schachtel 60 ⚡  
Tilsiter vollfett, o. Rinde. ¼ Pfd. 35 ⚡  
Mecklenburger Fassbutter 90 ⚡  
Allgäuer Molkereibutter 80 ⚡  
Neuer süßer Wein Liter 55 ⚡  
im Ausschank ¼ Liter 20 ⚡
- Säfte**  
**Bratscheilische** Pfund 36 ⚡  
**Kabeljau** Pfund 42 ⚡  
**Scheilfisch** Pfund 48 ⚡  
**Fischfilet** Pfund 75 ⚡ 55 ⚡  
**Grüne Heringe** Pfund 22 ⚡  
**Schollen** Pfund 68 ⚡  
**Lhd. Karpfen u. Hechte** 1.25
- Krakauer** Pfund 95 ⚡  
**Schlackwurst** in Fettdarm Pfund 2.—  
**Hinterschinken** gekocht ¼ Pfund 55 ⚡
- Hering in Gelee Portion**  
**Bratheringe, Rollmops u.**  
**Bismarckheringe** Stück } 15 ⚡  
**Matjesfilet**  
**Holl. Vollheringe la.** Stück } 15 ⚡
- Exquisit-Kakao** (Bärenmarke) 25 ⚡  
1 Pfd. 95 ⚡, ¼ Pfd. 50 ⚡, ¼ Pfd. 25 ⚡  
**Sarotti-Milch-Kuvertüre** 40 ⚡  
1 Pfund 1.50 ¼ Pfund 40 ⚡  
**Sarotti-Schmelz-Kuvertüre** 35 ⚡  
Pfund 1.30 ¼ Pfund 35 ⚡  
**Eisbonbons gewickelt** ½ Pfund 35 ⚡  
**Krokantstäbchen** mit Mocca ¼ Pfund 30 ⚡
- Obst- und Gemüse**  
**Kochbirnen** Pfd. 18 ⚡  
**Haushaltäpfel** Pfd. 25 ⚡  
**Gold-Trauben** Pfd. 35 ⚡  
**Pfälzer Trauben** Pfd. 25 ⚡  
**Neue Feigen** Pfd. 40 ⚡  
**Neue Cocosnüsse** Stück 38 ⚡
- Vollm.-Mokka-Schokol.** ¼ Pfd. 40 ⚡  
**Spezial-Teegebäck** ¼ Pfd. 25 ⚡ 1 Pfd. 95 ⚡  
**Spritz-Gebäck** ¼ Pfd. 25 ⚡ 1 Pfd. 95 ⚡
- Billige Marinaden:**  
**Rollmops, Bismarckheringe** 1 Ltr. 80 ⚡ ¼ Ltr. 46 ⚡  
**Heringe in Gelee** Dose 80 ⚡ ¼ Dose 46 ⚡
- Bücklinge** 5 Pfund-Kiste 1,70 38 ⚡ Pfund
- Zur Pflanzzeit eingetroffen!**
- Holländ. Blumen-Zwiebeln** Gute Qualitäten Gute Keimfähigkeit  
**Hyazinthen** 1. Gläser, sort. Farben Stück 40 ⚡ 3 Stück 1.10  
**Hyazinthen** 1. Töpfe u. Garten, sort. F. St. 25 ⚡ 3 Stück 70 ⚡  
**Hyazinthen** Miniatur, sortierte Farben St. 15 ⚡ 3 Stück 40 ⚡  
**Krokus, Schneeglöckchen, Anemonen** 6 Stück 30 ⚡
- Tulpen einf. 1. Töpfe u. Garten sort. Farb. St. 8 ⚡ 6 Stück 45 ⚡  
Tulpen gefüllt für Töpfe und Garten Stück 10 ⚡ 6 Stück 50 ⚡  
Narzissen einfach 4 Stück 25 ⚡  
Vorkauf im Erdgesch.

**Café Odeon**  
Heute abend ½ 9 Uhr  
**Erster Abend heiterer Musik**  
unserer verstärkten Hauskapelle  
**Franz Dolezel**  
in voller Jazz- u. Tangobesetzung  
Solist: Herr Xaver Raab (Saxophon)  
Llewelyn Waltz . . . . . Widoeft

**STADTGARTEN**  
Samstag, den 4. Oktober, von 16—18¼ Uhr:  
Nachmittagskonzert des Musikvereins Karlsruhe

**Empfehlungen**  
**Zentralheizungen**  
aller Systeme werden über die Wintermon. fachgemäß bedient.  
Knecht, unt. Nr. 3829 ins Tagblattbüro erb.

**Lücht. Schneiderin**  
nimmt noch Kunden in u. auß. dem Hause an.  
ins Tagblattbüro erb.

**Volksbühne**  
Montag, 6. Oktober, 20 Uhr  
Friedrichshofsaal  
spricht **Hans Blum** über  
**Hebbels „Nibelungen“**  
Mitglieder haben freien Zutritt. Mitgliedskarte vorweisen. Nichtmitglieder 50 Pfennig.

**Gloria-Palast**  
am Rondellplatz  
Ab heute:  
**Der Film, auf den alle warten!**  
**Die Frau, die jeder liebt, bist Du!**  
Ein herzerquick Lustspiel mit der beliebten deutschen Künstlerin  
**HENNY PORTEN**  
in der Hauptrolle  
Im Beiprogramm:  
Georg der Matrose Zweiakter-Lustspiel  
Emelka-Wochenschau  
Buster spielt Soldat Zweiakter-Komödie  
Feinseifen-Fabrikation  
Wer gerne lacht, muß diesen Film sehen!  
Wer nicht mehr lachen kann — muß ihn erst recht sehen!  
Jugendliche haben Zutritt!

Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe  
**Ausstellung „Die Hauswirtschaft“**  
vom 27. Sept. bis 5. Oktober 1930  
Geöffnet von morgens 10 bis abends 9 Uhr.  
Verbilligter Eintrittspreis für  
**Freitag, Samstag u. Sonntag**  
Erwachsene 40 Pfg. Kinder u. Erwerbslose 25 Pfg.  
Jeder Besucher erhält eine Tasse Kaffee oder Tee oder Kakao oder 1 Glas Milch oder Joghurt oder 2 Käsebröte oder Pudding

**Turnen • Spiel • Sport**  
Sonntag, d. 5. Okt., nachm. 3 Uhr  
**K.F.V.-Sportplatz**  
**F.C. Freiburg**  
**K. F. V.**

**Gute Bücher**  
lesen Sie billig durch ein Abonnement in der  
Verlagsbibliothek Vertriebsstelle  
Abonnements bei hoh. Vertriebsort monatlich  
1— mit d. Versandbibliothek Vertriebsstelle  
Bedingungen, Seriend auch nach auswärtig.

**Autoverwertung Durlach**  
Weingartenstraße 27  
kauft und beleibt **Fahrzeuge aller**  
**Art**, verkauft div. Teile von ca. 40 Typen  
Lagerliste verlangen. Größte Auswahl.

**Evangel. Volksdienst**  
Samstag, 4. Oktober, abends 8 Uhr,  
spricht im „Grünen Hof“, Kriegstraße 5  
Herr Bürgermeister **Edgar Stelzner**  
über:  
**Evangel. Volksdienst**  
**u. die Gemeindewahlen**  
Eintritt frei!

**Der Zug wartet nicht**  
darum heisst es sich rechtzeitig durch den  
**WINTER-Fahrplan**  
des **Karlsruher Tagblattes**  
über die Abfahrtszeiten informieren.

Der Taschen-Fahrplan des Karlsruher Tagblattes erscheint heute in neuer u. verbesserter Aufmachung. Ein Griff — die gewünschte Strecke liegt vor Ihnen.

Zu haben zum Preise von 50 Pfg. in unserer Geschäftsstelle Kaiserstraße 203, bei unseren Agenturen, Trägern und Straßenverkäufern. Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von 60 Pfg. postfrei. Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 9547

**L. Weingand Modewaren**  
Karlsruhe-Mühlburg gegenüber der kath. Kirche  
Telefon 4317  
1905 **25** 1930  
jähriges  
**Geschäfts-Jubiläum**  
Wir gewähren aus vorstehendem Anlaß auf alle Waren (ausgenommen Herrenhüte und Kurzwaren) vom 1. bis 14. Oktober  
**0 % Jubiläums-Rabatt**